Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

37 (9.5.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 37. Offenburg, den 9. Mai **1862.**

Bekanntmachungen.

Kork. Nr. 3526. Wir sind im Besitze einer größeren Anzahl älterer Waffen (Gewehre, Pistolen, Sackpuffer ꝛc.), welche in Folge Erlasses Großh. Kriegsministeriums vom 28. v. M. Nro. 8353 an die früheren Eigenthümer, welche sich als solche legitimiren können, ausgefolgt werden sollen.

Es werden hiernach die Eigenthümer der bei uns aufbewahrten Waffen aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen dahier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die nicht zurückgeforderten Waffen an die Großh. Zeughaus-Inspection Rastatt eingeliefert würden.

Kork, den 1. Mai 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Kork. Nr. 3568. J. U. S. gegen Wundarzneidiener Karl Schwab in Legelshurst wegen Trunksucht. Die Bürgermeisterämter Bodersweier, Diersheim, Freistett, Hausgereuth, Helmlingen, Hohnhurst, Stadt Kehl, Leutesheim, Lichtenau, Linx, Memprechtshofen, Muckenschopf, Neufreistett, Querbach, Scherzheim werden an endliche Erledigung der diesseitigen Weisung vom 27. Februar d. J. Nr. 1871 (Ortenauer Bote Nr. 19) mit Frist von 8 Tagen bei Strafvermeiden erinnert.

Kork, den 2. Mai 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Oberkirch. (Aufforderung.) Nro. 2866. Anton Huber von Winterbach, welcher unerlaubt nach Amerika ausgewandert sein soll, wird aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls er des Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt würde.

Oberkirch, den 2. Mai 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Oberkirch. (Aufforderung.) Nr. 2756. Anton Huber von Ramsbach soll im Jahr 1856 unerlaubt nach Amerika ausgewandert sein. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Monaten hierüber zu verantworten, widrigenfalls er des Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt und in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt würde.

Oberkirch, den 2. Mai 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Offenburg. (Die Badplätze betr.) Nro. 456. Die Plätze, welche im Ortenauer Boten vom 18. Mai 1860 Nro. 40 näher bezeichnet sind, werden auch für dieses Jahr wieder zum Baden angewiesen.

Offenburg, den 7. Mai 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible. Bühler.

Offenburg. (Das Fangen der Singvögel betr.) Nro. 455. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Fangen der Singvögel und Zerstören ihrer Nester verboten ist und von geeigneter Geldstrafe getroffen wird.

Offenburg, den 7. Mai 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible. Bühler.

Offenburg. (Das Ausstechen der Disteln betr.) Nr. 454. Die Güterbesitzer hiesiger Gemarkung werden aufgefordert, die Disteln auf ihren Feldern binnen 14 Tagen bei Vermeidung geeigneter Strafe auszustechen.

Offenburg, den 7. Mai 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Schaible. Bühler.

Willstätt. Wegen vorzunehmender Reparatur an der Giesenbrücke in hiesigem Ort kann dieselbe von Montag den 12. dieses Monats an 4 Tage nicht befahren werden.

Willstätt, den 6. Mai 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Leser.

Waltersweier. (Aufforderung.) Diejenigen, welche im Gottswald Eichstämme liegen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb 10 Tagen abzuführen, ansonst sie in eine angemessene Strafe verfällt und die Stämme auf ihre Kosten abgeführt würden. Hievon erhalten die Steigerer auf diesem Wege Nachricht.

Waltersweier, den 4. Mai 1862.

Der Verwaltungsrath der Gottswaldgenossenschaft.

Bürgermeister Schmidt.

Ottenhöfen. (Holzversteigerung.) Aus Domainenwaldungen versteigern wir Samstag den 17. d. M., Morgens 8 Uhr, in Allerheiligen:

Aus dem District I. 11 Erdbeerloch, I. 12. Steinmäuerle, dem Dist. II. Bosenstein, dem Dist. V. 3 Edelfrauenloch und von Dürrständern und Windfällen aus dem Dist. I. 1—26: 262 Nadelsägklötze,

4 Buchennutzholzklötze, 165 Nadelhopfenstangen I. Kl., 258 Nadelhopfenstangen II. Kl., 350 Nadelbaumpfähle, 875 Nadelrebstecken, 675 Nadelbohnenstecken, 32½ Klafter Buchen-, 2 Klafter gemischtes, 51¼ Klafter Nadel-Scheitholz, 38¼ Klafter Buchen-, 7 Klafter gemischte, 67 Klafter Nadel-Prügel, 8 Klafter Buchen-, 34 Klafter Nadel-Klotzholz, 7757 Stück gemischte Wellen und 8 Loose Schlagraum.

Ottenhöfen, am 6. Mai 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.
Werner.

Holzversteigerung. Aus Domainenwaldungen werden folgende Holzsortimente öffentlich versteigert

Dienstag den 13. Mai d. J.

1) aus dem District I. Hüttersbach: 50 Stück tannenes Bau- und Sägholz, 1 eichener Nutzholzklotz, 12½ Klafter tannenes Scheit- und Prügelholz, 212 tannene Bengelwellen und 63 Klafter tannenes Stockholz;

2) aus dem District III. Schnaitberg, Abtheilung 3, Holzsack, sowie aus dem ehemaligen Joseph Gmeiner'schen und Michael Braun'schen Hofe: 15 Klötze aus Eschen-, Kirschenbaum-, Nußbaum- und Kastanienbaum-Holz bestehend, 4¾ Klafter buchenes, 4½ Klafter forlenes und 6½ Kl. gemischtes Scheitholz, 21¾ Kl. buchenes, 12½ Klafter gemischtes und 4 Klafter obstbaumenes Prügelholz; 1850 Stück meist buchene Bengelwellen und mehrere Loose Schlagraum. Dieses Holz kann größtentheils durch das Haigerachthal verbracht werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Einach.

Gengenbach, den 1. Mai 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.
H. Bernhard.

Wolfach. (Fichtenrinden-Verkauf.) Aus Fürstlich Fürstenbergischen Waldungen wird das diesjährige Fichtenrinden-Ergebniß im Soumissionswege am Stamm mit dem Bemerken verkauft, daß das Fällen und Abasten der Fichtenstämme in herrschaftlichen Kosten geschieht.

Der Verkauf erfolgt in 2 Abtheilungen, und zwar:

I. Abtheilung: aus den Waldungen des Heubacher Thales mit einem Rindenanfall von ungefähr 600 Centnern.

II. Abtheilung: aus den Waldungen des Witticher Thales mit einem Rindenanfall von ungefähr 500 Centnern.

Die Soumissions-Angebote müssen auf das Stück trockene Rindenwellen zu 6' lang und 1' dick unter deutlicher Angabe der Verkaufsabtheilung gemacht, und bis längstens Donnerstag den 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, gut versiegelt und mit der Aufschrift „Soumissionsangebot auf Fichtenrinde" bei diesseitiger Stelle eingereicht werden. — Die Hiebsstellen werden auf Verlangen durch Beiförster Fürst in Heubach vorgezeigt, auch können die ausführlichen Bedingungen dahier eingesehen werden.

Wolfach, den 5. Mai 1862.

Fürstl. Fürstenb. Forstei.
Bogenschütz.

Forstamt Freudenstadt. Revier Schönmünzach. (Rindeversteigerung.) Die Fichtenrinde der heurigen Schläge mit circa 53 Klafter — zur Abfuhr günstig gelegen — wird am

Montag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei dahier wiederholt versteigert.

Freudenstadt, den 6. Mai 1862.

Königl. Württemb. Forstamt.
Hochstetter.

Haslach. (Waldversteigerung.) Die Großherzogliche Militärwittwenkasse in Karlsruhe läßt das ihr gehörige, vormals Franz Joseph Zachmann'sche Waldstück von ca. 24 Sester im Stricker, genannt Galgenbühl, auf Haslacher Gemarkung am

Donnerstag den 22. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Fürstenbergerhof in Haslach öffentlich zu Eigenthum versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Haslach, den 2. Mai 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Gantner.

Gemeinde Baiersbronn, Forstamts Freudenstadt. **Sägholz- und Fichtengerberrinde-Verkauf:** Am Montag den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem dortigen Rathhause an Scheidholz und aus den Schlägen Kienberg, Hirschlache und Hirschkopf 2433 Sägklötze und alle im Laufe dieses Jahrs in den dasigen Gemeindewaldungen anfallenden Fichtengerberrinden.

Baiersbronn, den 4. Mai 1862.

Wald-Inspection.

Accordvergebung.

Die nachgenannten Bauarbeiten an den ärarischen Gebäuden des Domainenkassenbezirks Kork pro 1862/63 werden im Soummissionswege in Accord gegeben.

Maurerarbeit	im	Voranschlag	von	84 fl. 21 kr.
Glaserarbeit	„	„	„	36 fl. — kr.
Schlosserarbeit	„	„	„	26 fl. — kr.
Tüncherarbeit	„	„	„	123 fl. — kr.
Pflästererarbeit	„	„	„	51 fl. 2 kr.

Arbeitsbeschreibungen und Accordbedingungen können auf der Kanzlei der Großh. Domainenverwaltung Kork eingesehen werden.

Ebendahin sind die Angebote spätestens bis zum 19. k. M. einzureichen.

Achern, den 24. April 1862.

Großh. Bezirks-Bauinspection.
Kalliwoda.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Waisenrichters Nepomuk Krafft von hier werden auf Antrag der Betheiligten, der Erbtheilung wegen, die untenbenannten Liegenschaften am

Dienstag den 13. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier durch den Großh. Notar Nepomuk Schilling öffentlich versteigert:

1.

Eine zweistöckige Behausung in der Steinstraße dahier, neben Leo Siefert, — taxirt zu . . . 1500 fl.

2.

Circa 210 Ruthen Acker auf der Stegermatt, Gemarkung Offenburg, neben Zähringerhofwirth Geck, — taxirt zu . . . . . 350 fl.

Offenburg, den 19. April 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schmidt.

Offenburg. (Früchteverkauf.) Verschiedene Quantitäten an Waizen, Wickgerste und Hafer verkauft:

Das Freiherrlich zu Franckenstein'sche Rentamt.
Rabenstein.

Friesenheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Gemeinde Friesenheim versteigert am Dienstag den 13. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Heglische Mühle ohne Wasserrecht, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit Scheuer und Stallung, 308 Ruthen Hofraum und Garten, neben der Straße zur Eisenbahn, — geschätzt zu . . 2800 fl.

Wird dieser Schätzungspreis nicht erreicht, so wird die Gebäulichkeit sowie die Mühleneinrichtung, worunter auch ein neues großes Wasserrad, der Wasserbau mit 1700 Fuß Quadern und Stellfallen, 11 steinernen Gartenpfosten und 11 Fach Latten mit Rahmenschenkeln und dergleichen, im Anschlag zu 1362 fl., sogleich zum Abbruch und der Hofraum im Anschlag von 1200 fl. zu Eigenthum versteigert.

Friesenheim, den 2. Mai 1862.

Der Gemeinderath.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Gürtlers und Silberarbeiters J. F. Fehl dahier werden dessen Fahrnisse und Waaren-Vorräthe im **Gasthaus zum Ochsen** hier öffentlich versteigert:

Montag den 12. Mai:

Bettwerk, Getüch, Schreinerwerk, Küchengeschirr, Mannskleider, Faß- und Bandgeschirr und anderer verschiedener Hausrath.

Dienstag den 13. Mai:

Gold- und Silberwaaren;

ferner:

ca. 20 Loth altes Gold,
" 300 Loth altes Silber,
" 400 Pfund altes Messing,
" 250 Pfund altes Blei;

fertiger und unfertiger Messingguß, etwas Kupfer und sämmtliches Handwerkszeug.

Lahr, den 3. Mai 1862.

Oensbach. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Altochsenwirths Joseph Stöckle von hier werden nach folgender Ordnung an bezeichneten Tagen in dessen Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Montag den 12. Mai, je Vormittags 9 und Nachmittags 1 Uhr anfangend: Kasten, Canapee, Commoden, Bettstatten, Tische, Stühle, 1 goldene und 2 Wanduhren und aller Art Schreinerwerk;
2) Dienstag den 13. Mai: Betten, Matratzen, Gebild und aller Art Weißzeug;
3) Mittwoch den 14. Mai: 24 silberne Eßlöffel, ein Vorleglöffel, ungefähr 150 Pfund Zinngeschirr aller Art;
4) Donnerstag den 15. Mai: 1857er, 1859er, 1860er und 1861er Wein, 160 gr. Ohm Fässer von verschiedener Größe, 40 Maas altes Kirschenwasser, 30 Maas Zwetschgenwasser, 40 Stück Branntweinguttern und sonst aller Art Hausrath.

Ohlsbach bei Gengenbach. **(Zuchtstierverkauf.)** Kronenwirth Kiefer hat einen anderthalbjährigen rothscheckigen Zuchtstier schöner Race, zum Sprung tauglich, zu verkaufen.

[1] Achern. (Hausverkauf.) Webermeister N. R. Schneider in Achern ist gesonnen, sein zweistöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße Nro. 263 mit Keller, Scheuer und Stallung, Schweinställen und Hof unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Käs, Prima Limburger, à 12 kr. per Pfund, in 1/4 und 1/2 Kisten,
Käs, Schweizer, à 18 kr. per Pfund, in Laiben von circa 30 Pfund,
Käs, Emmenthaler, beste Qualität, à 24 kr. per Pfund,

zu beziehen bei

Max Wenk in Offenburg.

Offenburg. (Kleeverkauf.) Den sehr schönen Klee-Erwachs auf 1/2 Jeuch Feld an der Bohlsbacher Straße unterhalb des Frauenbildes verkaufe ich nächsten Samstag den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden.

Jos. Otteni.

Kehl. **(Anzeige.)** Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er hier in seiner Vaterstadt Kehl ein **Glas-, Porcellan-, Bürsten-, Strohhüte- und überhaupt in dieses Fach einschlagendes Waaren-Geschäft** errichtet hat und zwar im Hause des Messerschmiedmeisters Louis Müller, dessen Geschäft gleich fortbetrieben wird und dessen Fabrikate ich auch zugleich in **wohlassortirtem Lager von allen Arten Messern, Gabeln und Scheeren** führe. Ich empfehle mich zugleich geneigtem Zuspruch auf's Beste unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Ferdinand Doubs,
Kaufmann,
gegenüber der Apotheke.

Staufener Bleiche.

Für diese als ganz vorzüglich bewährte Anstalt nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände an, und sichere die billigste und beste Besorgung zu.

Ludwig Eggs in **Niederschopfheim.**

Offenburg. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum im Waschen und Bügeln, welches letztere ich auf Verlangen auch in den Kundenhäusern besorge. Diejenigen Gönner, welche mir ihre Wäsche anvertrauen, werde ich auf das Pünktlichste und Billigste bedienen. Meine Wohnung ist in dem Hause meines Großvaters Balthasar Lohrer in der Gerberstraße Nro. 167 im zweiten Stock. **Theresia Lederle.**

Oensbach, Amts Achern. **(Weinverkauf.)** Bei Michael Spengler sind noch 1859er und 1860er Weine um sehr billigen Preis zu haben.

Bohnenstecken

sind zu haben bei Ludwig Faller in der Metzgergasse in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eröffnung der Schießstätte am 11. Mai 1862

durch ein Gesellschaftsschießen, wozu nicht allein die Mitglieder, sondern auch alle Schützenfreunde von hier und der Nachbarschaft mit dem Bemerken eingeladen werden, daß eine Probirscheibe aufgestellt wird, worauf auch Nichtmitglieder à 2 kr. per Schuß sich einüben können. Auf der Planken kostet der Schuß, Freihand 4 kr., aufgelegt 6 kr.

Alles Weitere besagt die Schießordnung an der Verkündigungstafel.

Offenburg, den 7. Mai 1862.

Der Oberschützenmeister.
Ferd. Hölzlin jr.

Perlhühner: 1 Hahn und 3 Hennen sind zu verkaufen bei **d'Antel** in Linx.

Offenburg. (Möbelverkauf.) Ein gut erhaltenes, mit Roßhaaren gepolstertes **Canapee mit 6 Sesseln** ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Malz-Extract (Gesundheitsbier) zu 24 kr. die Flasche; **Kraftbrustmalz** zu 36 kr. die Schachtel und aromatisches **Kraftbädermalz** (an Kraft, Stärke und Aroma allem Andern überlegen) eine große Schachtel zu 48 kr.

Was die Heilkräftigkeit der Malzpräparate betrifft, so beziehe ich mich auf das Zeugniß der Herren Aerzte, welche darüber zu Rath gezogen werden wollen.

Zu beziehen von

Mangold, Med.,
Schustergasse Nr. 549 in Freiburg i. B.

Offenburg. (Logis-Wechsel.) Uhrenmacher G. Baumgärtner wohnt jetzt hinter dem städtischen Fruchthause. (Korngasse Nro. 29.)

Bad Sulzbach

im Renchthale, 1¼ Stunde von Oberkirch und 1¼ Stunde von den Wasserfällen zu Allerheiligen.

Am Sonntag den 11. Mai werde ich meine Badanstalt wieder eröffnen, und erlaube ich mir nunmehr, die schon längst bewährte und in weitern Kreisen rühmlichst bekannte Heilquelle meines Bades — namentlich bei Gicht, rheumatischen und andern mit diesen verwandten Leiden von besonderer Heilkraft — unter Zusicherung bester und billigster Bedienung hiemit auch für dieses Jahr wieder zu empfehlen.

Hiebei mache ich noch bekannt, daß an obigem Tage in meiner Wirthschaft öffentliche Tanzbelustigung stattfindet.

Sulzbach, am 1. Mai 1862.

J. Börsig Wittwe, Badinhaberin.

Mineralwasser von sämmtlichen Gesundheitsbrunnen frisch eingetroffen und en gros und en détail zu beziehen von

Ferd. Hölzlin jun.
in Offenburg.

Offenburg. (Branntweinverkauf.) Bei Parthien verkauft

Waizenbranntwein . . .	22 kr.	per Maas,
Hefenbranntwein . . .	38 kr.	„ „
Trappenwasser	30 kr.	„ „
Altes Zwetschgenwasser . .	34 kr.	„ „
Altes reines Kirschenwasser .	54 kr.	„ „

Spiritus und Franzbranntwein billigst:

Ferd. Hölzlin sen.

Windschläg. (Wagenverkauf.) In Haus-Nr. 47 ist ein zweispänniger Bauernwagen, der vordere Theil mit eiserner, der hintere mit hölzerner Achse, zu verkaufen.

Prima ächten Kölner Leim
nur 24 kr. per Pfund
bei **Max Wenk** in Offenburg.

Offenburg. **(Wohnungsveränderung.)** Ich mache einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an in meinem Garten zunächst dem Gefängniß wohne. Bestellungen von Bouquets, Gemüsen oder sonstigen in mein Fach schlagenden Artikeln wollen nun bei mir im Garten gemacht werden. Auch darf da kein Schutt mehr abgeladen werden. **Karl Buchholz,** Handelsgärtner.

Für die Naturbleiche
von
Carl Wackher
in
Ettlingen

empfiehlt sich zur Empfangnahme und besten Besorgung von Bleichwaaren:

J. V. Battiany Sohn
in Offenburg.

Offenburg. (Hausverkauf.) Joseph Fischer's Wittwe ist gesonnen, ihr zweistöckiges Wohnhaus auf dem Lindenplatze Nr. 334 mit einem gewölbten Keller, Stallung, besonders stehenden Schweinställen und Hof, unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Danksagung. Für die zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, nach schweren Leiden am Samstag den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sanft dahingeschiedenen, geliebten Ehegattin, Tochter und Schwester Anna Heisch, geb. Herrmann, sowie für die vielfachen Besuche während ihrer Krankheit, sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Offenburg, den 6. Mai 1862.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anton Heisch.
Maria Herrmann, geb. Oßwald.
Anton Herrmann.

Offenburg. (Stroh- und Dickrüben-Verkauf.) Friedrich Bährle hat Korn- und Waizenstroh, sowie Dickrüben zu verkaufen.

Offenburg. (Hausverkauf.) In der langen Straße ist ein zu jedem Geschäfte geeignetes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Möbelmagazin

von

Leopold Armbruster, Tapezier, lange Straße Nro. 254, in Offenburg.

Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich nun nebst meinem bisherigen Polster-Möbel-Lager, als: Canapees, Fauteuils, Stühle u. s. w., auch andere Möbel in beliebiger Auswahl halte, und zwar: Bettstatten, Nachttische, Waschtische, Commoden, Chiffoniers, Glas- und Spiegelschränke ꝛc., — sämmtliche Möbel modern, solid und zu billigen Preisen.

Auch bringe ich in empfehlende Erinnerung: mein Lager in Spiegeln von verschiedenen Größen in Gold- und Palisander-Rahmen; ferner eine große Auswahl von gemalten Rouleaux, Vorlag-Teppichen, Vorhangstoffen und die dazu passenden Gallerien und Verzierungen; auch habe ich stets eine Auswahl von Tapeten.

Zugleich empfehle ich mich, da ich im Besitze sämmtlicher Gegenstände bin, zur Lieferung vollständiger Ausstattungen, unter Versicherung prompter und reeller Bedienung.

DAS LANGEWAARENLAGER

von

F. X. Lurk in Offenburg

befindet sich jetzt définitive im Hause des Herrn **Joseph Jenewein** — Ecke der Kloster- und Metzgergasse, gegenüber dem Gasthofe zu den drei Königen.

Indem der Besitzer obenbenannten Geschäftes einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum für das ihm in seinem provisorischen Local — im Saale des „Café Schmidt" — bisher so lebhaft geschenkte Zutrauen herzlichst dankt, empfiehlt er sich fernerem Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung.

Offenburg. **(Lehrlingsaufnahme.)** Bei Gärtner Karl Buchholz kann ein junger Mensch, der die Gärtnerei erlernen will, in die Lehre eintreten.

Offenburg. Eine gute **Köchin** und eine ordentliche **Hausmagd** werden in ein hiesiges Privathaus gesucht — von wem? sagt der Herausgeben dieses Blattes.

Bäckerlehrlingsgesuch. Bei einem Bäckermeister auf dem Lande kann ein Lehrling sogleich eintreten — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Schutterwald. Einige hundert Bund Stroh hat zu verkaufen: Karl Bürkle.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Schmiedmeister Joseph Hacker hat in seinem Hause in der Gerbergasse eine Wohnung mit 4 Zimmern, 1 Mansardzimmer, Küche und sonstiger Zugehörde sogleich oder auf Johanni zu vermiethen.

Geld auszuleihen. 800 fl. Privatgeld sind auszuleihen — bei wem? sagt die Redaction dieses Blattes.

Danksagung. Allen Denjenigen, welche unsern uns leider so früh entrissenen unvergeßlichen Gatten und Vater, den Landtagsabgeordneten Posthalter **August Werner**, während seiner langen Leidenszeit durch tröstenden Besuch und ermunternden Zuspruch erfreuten, sowie allen Jenen, welche aus Nah' und Fern herbeieilten, seiner sterblichen Hülle beim letzten Gange die letzte Ehre zu erweisen, und welche dadurch ihre Theilnahme an dem uns so hart betroffenen Verluste bekundeten, sagen ihren tiefgefühltesten Dank:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Appenweier, den 3. Mai 1862.

Gengenbach. **(Preiskegeln.)** Der Unterzeichnete beginnt Sonntag den 11. Mai, Nachmittags, in der Sommerwirthschaft sein rückständiges Preiskegeln vom Späthjahr im Werth von 375 fl., mit dem Anfügen, daß jeden Sonntag, Montag und Donnerstag Nachmittags um die Gaben gekegelt wird, bis die noch übrigen Loose abgeworfen sind.

Den auswärtigen Kegelliebhabern wird gestattet, bei Abnahme von mindestens 100 Loosen jeden Tag um die Gaben zu kegeln.

Hiezu und zu vorzüglichem Lagerbier ladet freundlichst ein: **Franz Wolf.**

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Eine Kuh mit Kalb, sowie mehrere hundert Sester sehr schöne Kartoffeln sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) In der frequentesten Lage der Hauptstraße sind bis 1. Juni 1 oder 2 möblirte Zimmer an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere beim Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) 1400 fl. Privatgeld können gegen gute Bürgschaft im Ganzen oder theilweise dargeliehen werden — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[1] Zell a. H. (Geld auszuleihen.) Joseph Stöckle in Zell a. H. hat bis in einem Vierteljahr 1200 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

[1] Appenweier. (Geld auszuleihen.) Baptist Hetty in Appenweier hat 155 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* Landtagsverhandlungen.

— 3. Mai. Dreiundvierzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Nach Anzeige von Petitionen führt die Tagesordnung zur Fortsetzung der Berathung des Berichts des Abg. Poppen, und zwar vorerst über II. Ordentliches Budget der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung. Voranschlag der Einnahmen für 1862: 6,627,637 fl., für 1863: 6,645,247 fl. wird nach dem Commissionsantrag genehmigt. Bei § 3, Telegraphengebühren, hält Wagner die Herabsetzung derselben für wünschenswerth. Ministerialrath Nicolai gibt zur Antwort, daß seit den eilf Jahren des Bestehens unserer Telegrapheneinrichtung schon 4 Modificationen, und zwar immer im Sinne der Ermäßigung des Tarifs, eingetreten seien; nur Württemberg habe bis jetzt eine niedrigere Telegraphengebühr. Die Regierung werde jedoch, wenn zulässig, eine weitere Ermäßigung eintreten lassen. Bei § 6 nimmt der Abg. Krausmann Anlaß, die rücksichtslose Behandlung der Güter durch die Packer und Spanner beim Ein- und Auspacken der Waaren zu erwähnen. Ausgaben. Tit. I., Lasten, für 1862: 1,192,858 fl., für 1863: 1,225,150 fl., genehmigt. Tit. II., Verwaltungskosten, für 1862: 142,958 fl., für 1863: 153,480 fl.; ebenso Tit. III., Betriebskosten der Eisenbahn, für 1862: 2,227,918 fl., für 1863: 2,504,225 fl. werden gleichfalls bewilligt. Tit. IV., Betriebskosten des Telegraphen mit jährlich 83,250 fl., genehmigt. III. Außerordentliches Budget der Eisenbahnbetriebs-Verwaltung. Forderung: 287,175 fl., bewilligt. Ebenso wird der auf Genehmigung gestellte Commissionsantrag bezüglich des Nachtrags zum Budget angenommen. IV. Budget über den Antheil am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn und dem Main-Neckar-Staatstelegraphen. Voranschlag für 1862: 115,473 fl., für 1863: 111,919 fl., genehmigt. V. Der auf 1,000,384 fl. für jedes der beiden Budgetjahre veranschlagte Bedarf an umlaufenden Betriebsfonds der Post- und Eisenbahnbetriebs-Verwaltung wird endlich ebenfalls gutgeheißen. Schluß der Sitzung.

— 6. Mai. Vierundvierzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Das Secretariat meldet eingelaufene Petitionen an. Hierauf Berathung des Berichts des Abg. Hägelin über Aufsuchung und Prüfung der seit dem letzten Landtag erlassenen provisorischen Gesetze, Bekanntmachungen und Verordnungen. Der Bericht der Commission constatirt, daß keine der von der Regierung erlassenen Verfügungen Anlaß zur Reclamation gibt. Bezüglich der mit Preußen abgeschlossenen Etappenconvention stellt die Commission folgenden Antrag: „Die hohe Kammer wolle, in der Erwartung, die Großh. Regierung werde, und zwar noch auf diesem Landtage, sowohl die Etappenconvention vom 12. August 1861, als auch den wegen einer von Freudenstadt über Ottenhöfen nach Achern führenden weitern Etappenstraße mit der Königl. Preußischen Regierung noch abzuschließenden Vertrag den Ständen vorlegen, von einer Reclamation der ersterwähnten Etappenconvention zur Zeit Umgang nehmen". Nachdem der Präsident des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Roggenbach, die Vorlage der beiden Conventionen, sobald die Ratification der neueren zwischen Preußen, Württemberg und Baden erfolgt sein werde, unter ausdrücklicher Verwahrung des Militärhoheitsrechtes des Staates zugesagt, die Abgg. Schmitt, Mays, Kirsner und der Berichterstatter Hägelin die Nothwendigkeit der Zustimmung der Stände zu solchen Vereinbarungen vertheidigt, Ministerialpräsident Geh. Rath Lamey dagegen diese bestritten, wird der Commissionsantrag angenommen. Sodann gibt die Landesherrliche Verordnung vom 5. September 1861, den Vollzug des kirchlichen Gesetzes über die Verfassung der vereinigten evangel.-protestantischen Kirche ꝛc. betr., Anlaß zur Besprechung, wobei jedoch kein Antrag gestellt wird. Bezüglich der Allerhöchstlandesherrlichen Entschließungen vom 20. November 1861, die Besetzung der katholischen Kirchenpfründen und die Verwaltung des kath. Kirchenvermögens betr., lautet der Antrag der Commission dahin: „Die hohe Kammer wolle den Wunsch in das Protocoll niederlegen, es möge die Gr. Regierung anläßlich der nach § 21 der erwähnten Allerhöchstlandesherrlichen Entschließung vom 20. November 1861 in Aussicht gestellten weiteren Verhandlungen auf eine wirksamere, dem § 10 des Gesetzes vom 9. October 1860 mehr entsprechende Vertretung der bei kirchlichen Districtsstiftungen berechtigten Gemeinden Bedacht nehmen". Nach einer längeren Debatte zwischen den Abgg. Prestinari, Walli, Mays, Artaria, Spohn, Fischler, Schaaff stellt der Berichterstatter Hägelin den Antrag, statt des obigen Wunsches die zustimmende Antwort, welche in dieser Frage der Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rath Lamey, gegeben, in's Protocoll aufzunehmen. Dieser Antrag wird angenommen. Die Kammer schreitet zur Berathung über Berichterstattungen von Petitionen. Abg. Sieb berichtet über die Bitte des Waldaufsehers Kramer von Rastatt, um Pensionsaufbesserung. Antrag: Uebergang zur Tagesordnung; angenommen. Seiz erstattet Bericht über die Bitte der Gemeinde Külsheim ꝛc., um Aufhebung oder Ermäßigung der Hundstaxe. Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung ebenfalls angenommen. Fingado berichtet über die Bitte der Gemeinden Nußbach und Zusenhofen, Abänderung des § 5 des Zehntablösungsgesetzes. Die Commission beantragt Tagesordnung; angenommen. Eckhard spricht hier wie bei früherer Gelegenheit wiederholt den Wunsch aus auf empfehlende Ueberweisung der Petitionen an Großh. Staatsministerium. Mays erstattet Bericht über die Bitte mehrerer Staatsdiener-Wittwen in Mannheim um Erhöhung ihrer Wittwenkassen- und Pensionsgehalte. Antrag: Tagesordnung; angenommen. Endlich berichtet noch Sieb über die Bitte der Gemeinderäthe des Bezirksamts Kork gegen die Verlegung des Amtssitzes nach Kehl. Die Commission stellt im Hinblick auf die bevorstehende Organisation den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Hauß befürwortet die Wünsche der Bittsteller. Schaaff beantragt motivirte Tagesordnung, nämlich, daß ausgesprochen werde, daß die Kammer nur mit Rücksicht auf die bevorstehende Organisation und nicht aus einem anderen Grunde zur Tagesordnung übergehe. Kusel und Prestinari stimmen für den Commissionsantrag. Der Präsident des Ministeriums d. J., Geh. Rath Lamey, erklärt: In der vorliegenden Frage, sowie in ähnlichen lasse sich die Großh. Regierung bloß durch rein sachliche Gründe, durch das Interesse des ganzen Landes, leiten. Bei der Frage der Verlegung, welche übrigens nicht mehr in der gegenwärtigen Budgetperiode zur Entscheidung komme, sei aber auch der Kostenpunkt nicht zu gering anzuschlagen. Abg. Schwarzmann macht darauf aufmerksam, daß die Gemeinde Kehl sehr namhafte Anerbietungen bezüglich der Verlegung des Amtssitzes gemacht habe. Darauf wird der Commissionsantrag angenommen. Schluß der Sitzung.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Den im Großh. Regierungsblatt Nro. XX. enthaltenen Dienstnachrichten entnehmen wir, daß Sich Se. Königliche Hoheit der Großherzog gnädigst bewogen gefunden haben, den Ministerialrath Kinberger bei dem katholischen Oberkirchenrath, auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste, in den Ruhestand zu versetzen; die Bezirksforstei Wolfach dem Dienstverweser, Forstpraktikanten Karl Asal von Malsch, unter Ernennung zum landesherrlichen Bezirksförster, zu übertragen.

Heidelberg, 3. Mai. (Karlsr. Ztg.) Nach Anordnung des Großh. Handelsministeriums und auf Einladung des Vorstandes der hiesigen Handelskammer wurde gestern Nachmittag hier im Rathhaussaale eine Versammlung abgehalten, deren Zweck war, eine gutachtliche Aeußerung über den französisch-deutschen Handelsvertrag abzugeben. Es wohnten derselben nicht nur eine große Anzahl hiesiger Kaufleute und Fabrikanten, sondern auch einige Männer der Wissenschaft und der Vorstand des hies. Hauptzollamts bei. Als Resultat der ziemlich lebhaften Besprechung und Vergleichung der Tarife ergab sich, daß sämmtliche Anwesende, mit Ausnahme eines Fabrikanten, ihre Zustimmung zu dem projectirten Handelsvertrage aussprachen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* Offenburg, 8. Mai. Aus Veranlassung der Anwesenheit des bekannten deutschen Dichters und Patrioten Hoffmann von Fallersleben fand sich gestern Abend im Schmidt'schen Saale eine größere Gesellschaft zusammen. Der Gesangverein Concordia betheiligte sich ebenfalls durch den Vortrag von schönen Liedern an den Ehrenbezeigungen, die dem wenn gleich schon ziemlich betagten, doch immer lebensfrohen und jovialen Dichter gezollt wurden.

* Offenburg, 8. Mai. Nach einem gestern aus Paris eingetroffenen Briefe eines Offenburgers vom 6. d. M. ist der hiesige Bürger Augustin Schirrmann, der wohlbekannte stets fidele und allerweltsdienstfertige Alte, der vor einigen Wochen zu seinem Sohn nach Paris übersiedelte, am 4. d. M. nach nur zweitägiger Krankheit gestorben: der Briefschreiber sagt an Unterleibsentzündung; das Heimweh aber mag wohl auch sein gut Theil beigetragen haben, denn der gute Mann konnte sich — seiner gewohnten gemüthlich-vergnügten Lebensweise entrückt — in der fremden großen Stadt wohl nicht heimisch fühlen.

= Kehl, 6. Mai. Die hiesige Stadtgemeinde, den großen Nutzen und wohlthätigen Einfluß des Turnens anerkennend, hat vor Kurzem dem hiesigen Turnvereine einen Turnplatz gestiftet, dessen Einweihung nächsten Sonntag den 11. Mai festlich begangen werden wird. Zu dieser Feier hat die hiesige Turngemeinde diejenigen von Offenburg, Zell a. H., Oberkirch, Renchen, Bühl, Karlsruhe und Pforzheim freundlichst eingeladen und von der Mehrzahl bereits ebenso freundliche Zusage erhalten. Um dem Feste eine weitere Verherrlichung zu verleihen, hat der hiesige Verein die Freiburger Militärmusik gewonnen, die uns mit ihren bekannten trefflichen Leistungen an sich schon einen besondern Genuß bereiten wird. Das Fest beginnt des Nachmittags mit einem Zuge der hiesigen Turner und Turnzöglinge nebst Gesangverein und Feuerwehr an den Bahnhof, um die eingeladenen Turner und Turnfreunde zu empfangen. Als Zuschauer sind nämlich auch die Behörden von Kork, sowie die hiesigen freundlichst gebeten worden. Die angekommenen Gäste werden sofort im Zuge zum Turnplatze geleitet, wo ein Schauturnen stattfindet, nach dessen Schluß von allen Vereinen Arndt's längst beliebtes Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?" vorgetragen werden soll. (Schönes, imponirendes Lied, das bis jetzt leider nur eine Frage geblieben.) Ist dieses Lied gesungen, werden wir die Uebungen der hiesigen Turnzöglinge sehen, deren Schluß eine Preisvertheilung bilden wird. Nach kurzer Erholung halten die Vereine hierauf einen Umzug durch die Stadt und begeben sich von da in das Vereinslocal in den Anker zu einem Banket. Am Turnplatze selbst werden zwei hiesige Wirthe Erfrischungen u. s. w. bieten, was von großer Annehmlichkeit sein wird, da ein großer Theil des Platzes unbeschattet und im Falle der Sonnenhitze ausgesetzt ist. Für den innern geschlossenen Raum sind Karten ausgetheilt, und die geladenen Ehrengäste erhalten reservirte Plätze. Wir glauben, daß dieses Fest viele Auswärtige anziehen wird, was mit den an Sonntagen hier so zahlreich vertretenen Straßburgern unser Städtchen ungemein beleben dürfte. Wir wünschen den Festgebern von Herzen gutes Wetter, damit nicht so viele Mühe und Arbeit vergebens aufgewendet worden sei.

Neckarbischofsheim, 24. April. (Karlsr. Ztg.) Am 22. d. hat sich in Bargen ein sehr tragischer Vorfall ereignet. Es wurde während einer Hochzeit geschossen. Plötzlich stürzt ein junger Mensch, der auf der Straße stand, um der Festlichkeit zuzusehen, von einem Schuß getroffen zu Boden und war sofort eine Leiche. Es hat sich alsbald herausgestellt, daß das Terzerol, aus dem der Schuß gekommen, mit Schrot geladen war. Der Thäter, ebenfalls ein junger Mensch von 21 Jahren, der wohl davon Nichts wußte, wurde sogleich verhaftet. Die Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Kurhessen. In der Nacht vom 27. auf den 28. wurden in Hanau die in Folge der Steuerverweigerung gepfändeten Gegenstände alle gestohlen.

Bayern. Aschaffenburg, 3. Mai. (Aschaffb. Z.) In der gestrigen Gewerberathssitzung wurde in Folge Weisung königl. Regierung der zwischen Preußen und Frankreich abgeschlossene Handelsvertrag einer nähern Prüfung unterworfen und beschlossen, ein Gutachten dahin abzugeben, daß ein Grund zu irgend welcher Beanstandung im Interesse der Gewerbetreibenden nicht vorliege, und es wünschenswerth erscheine, wenn derselbe auch auf andere Staaten ausgedehnt würde.

Preußen. Berlin, 2. Mai. (Karlsr. Z.) Die neueste Maaßregel der kurhessischen Regierung, darauf gerichtet, im Angesicht der von den deutschen Großmächten am Bunde eingebrachten Anträge auf Wiederherstellung der Verfassung von 1831 dem Lande die Anerkennung der Verfassung von 1860 durch eine Minoritätskammer abzuzwingen, hat hier einen Eindruck gemacht, der nicht näher bezeichnet zu werden braucht, um verstanden zu werden. Alle Blätter sprechen sich in den stärksten Ausdrücken über die Anwendung eines Mittels aus, welches die der Hassenpflug'schen Periode noch überbietet, und verlangen dringend, daß Preußen rasch und ganz unzweideutig in's Mittel trete. In der That vernimmt man, daß im Schooße des Ministeriums Berathungen sehr ernster Natur über diese Sache im Gange sind, die sich hoffentlich nicht lange der Oeffentlichkeit entziehen werden.

Frankreich. Bei Bougival in der Nähe von Paris hat ein geschickter Mechaniker, Girard, Versuche mit einer neuen Art von Eisenbahnen angestellt. Die Räder werden in diesem Systeme durch Schlittschuhe ersetzt, welche auf den mit Wasser befeuchteten Schienen dahingleiten. Das Wasser verringert die Reibung ungemein, und man kann, mit irgend einem Motor, eine Geschwindigkeit von nahe an 24 Kilometer in der Stunde erzielen. Man kann den Zug sehr leicht und schnell dadurch anhalten, daß man den Hahn schließt, aus welchem das Wasser auf die Schienen strömt. Die Reibung zwischen den trockenen Körpern wird dann so stark, daß die Bewegung in's Stocken geräth. Vor 14 Tagen wurde für den Kaiser und die Kaiserin eine Probefahrt auf dieser „hydraulischen" Eisenbahn veranstaltet. Sie fiel sehr günstig aus und eine von dem Kaiser zugezogene wissenschaftliche Commission erklärte sich für die praktische Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit der neuen Erfindung.

Handelsvertrag mit Frankreich.

Die bedeutendsten, Frankreich gewährten Zollermäßigungen sind folgende:

	jetzt fl.	kr.	vom Jahr an	künftig fl.	kr.
Salpetersäure	5	50	1864	—	—
Schwefelsäure	2	20	—	—	—
Rohe und gebleichte dichte Gewebe aus Baumwolle	87	30	1866	17	30
Leinewaaren	35	—	1866	17	30
Unbedruckte gewalkte (Wolle), Tuch- und Strumpfwaaren	52	30	—	17	30
Fußteppiche	35	—	1864	17	30
Seidewaaren	192	30	1866	70	—
Halbseidene Waaren	96	15	1866	52	30
Grobe Eisenwaaren	10	30	1865	2	20
Mittlere "	17	30	1865	4	40
Feine "	17	30	1865	7	—
Nähnadeln	87	30	—	17	30
Schirme	87	30	1865	26	15
Papiere	8	45	1866	2	20
Papiertapeten	35	—	1866	2	20
Feine Seifen	17	30	1866	3	20
Fertige Kleider aus Seide	192	30	1866	70	—
" " andere	192	30	1866	52	30
Weißes Porzellan	17	30	1865	3	4
Farbiges "	17	30	1865	7	—
	43	45	1865	7	—
	87	30	1865	7	—
Gepolsterte Möbel	17	30	—	5	50
Grobe Lederwaaren	17	30	1865	7	—
Feine "	38	30	—	17	30
Lederne Handschuhe	77	—	—	23	20
Kupferwaaren, feine	17	30	1865	4	40
	17	30	1865	7	—
Zinnernes Spielzeug	17	30	1864	7	—
Instrumente	10	30	—	—	—
Cichorien	8	45	—	1	10

Wir geben ferner in Nachstehendem eine Zusammenstellung der Tarifsätze, welche der Zollverein bei Einfuhr seiner Waaren

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nach Frankreich zahlen muß, und der ermäßigten, welche die englischen und belgischen Concurrenten zahlen und welche durch den Handelsvertrag auch unserer Fabrikation zu Theil werden.

Einfuhrzölle Frankreichs:

	1. jetzige für den Zollverein.	2. für England und Belgien und künftig für den Zollverein. 1862	1864
	Fr.	Fr.	Fr.
Stahl in Stäben pr. 100 Kilo.	36	15	13
Werkzeuge von Eisen "	60	12	10
dto. verstählt "	150	18	15
Werkzeuge von Stahl "	210	40	32
Feilen "	90 / 216 / 270	40	32
Sensen "	144	40	32
Sicheln "	96	40	32
Nähnadeln über 5 Cent. lang pr. Kilo.	2.64	1	1
" 4—5 Cent. lang "	6.60	2	2
" unter 4 Cent. lang "	10.56	2	2
Angeln per 100 Kilo.	240	50	50
Papier, weiß "	180	10	8
Halbseidene Waaren pr. Kilo. . .	15.60	3	3
Kurze Waaren pr. 100 Kilo. .	120 / 250	10%	10%
Spielwaaren "	96.80	10%	10%
Schwarzwälderuhren mit Metallwerk per Stück	2.40	5% od. ca. 0.27	
Leder pr. 100 Kilo.	48—240	15	15
dto. lackirtes pr. 100 Kilo. . .	verboten	60	60
Oel pr. 100 Kilo.	12—17	6	6
Kupferschmiedwaaren pr. 100 Kilo.	127.50 / 252.50	25	20
Zinkwaaren "	verboten	10	8
Bleiwaaren "	30.40	5	3
Instrumente, optische, mathematische	30%	frei	frei
dto. chemische, chirurgische	30%	frei	frei
Wachsleinwand zur Verpackung pr. 100 Kilo.	84—265	5	5
dto. feine		15	15
Schwefelsäure "	54.10	frei	frei
Salpetersäure "	118.60	frei	frei
Salzsäure "	79.60	0.60	0.60
Leinwand, bis 20 Fäden auf 5 □ Millimeter "	725—60	28—170	

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Grasversteigerung.) Montag den 12. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird der diesjährige Graserwachs zum Grünfüttern für den ganzen Sommer hindurch von 1⅝ Morgen Spitalwiesen in der Löwer in 6 Loosen öffentlich versteigert; wozu wir einladen.

Offenburg, den 7. Mai 1862.

St. Andreas-Hospitalverwaltung.
König.

Diersburg. (Rindenversteigerung.) Unterzeichnete Verwaltung versteigert am Donnerstag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Lindenwirthshause in Diersburg ca. 1200 Stück Rinden-Wellen (Boschrinden); wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Diersburg, den 8. Mai 1862.

Freiherrlich Ferdinand von Röder'sche Gutsverwaltung.
Weihrich.

Abschied. Bei seiner Abreise nach Straßburg sagt seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl:

J. Louis Dreher.

Offenburg, den 8. Mai 1862.

Offenburg. **(Anzeige.)** Unterzeichneter gedenkt sich wieder einige Zeit hier aufzuhalten, und ersucht die Besitzer alter beschädigter Oelgemälde um geneigte Aufträge.

C. Schwab, Maler und Gemälde-Restaurator, wohnhaft bei Gärtner Anselm.

Geschäfts-Anzeige.

Offenburg. Ich benachrichtige hiemit die verehrliche hiesige und auswärtige Kundschaft, daß ich das von meinem seligen Manne geführte Geschäft übernommen und unter der gleichen Firma **„C. L. Kohler"** fortbetreiben werde.

Ich danke verbindlichst für das bis jetzt genossene Zutrauen, und indem ich um fernere Bewahrung desselben bitte, werde ich solches durch gute und reelle Bedienung auch in Zukunft zu rechtfertigen bemüht sein.

Offenburg, den 1. Mai 1862.

Nannette Kohler, geb. Burg,
in der Kinzigvorstadt.

[1] Kehl. (Geld auszuleihen.) Der Evangel. Schulfond in Stadt Kehl hat gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt:

A. Neßler, Schulfondsrechner.

[1] Offenburg. (Dungverkauf.) Pfalzwirth Schmidt hat einen Haufen Dung zu verkaufen.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 6. Mai 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	496	62	508	6	51	50
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	164	14	148	6	11	30
Korn	58	—	19	5	37	39
Haber. . . .	21	6	27	4	31	—
Gerste . . .	74	—	49	5	5	25
Welschkorn.	5	—	5	5	24	—
	818	82	756			144

Marktstätte Gengenbach.

Durchschnittsgewichte der verkauften Früchte vom 1. Markttag im Mai 1862.

Das Malter Waizen	wog heute	. .	239 Pfd.
" " Halbwaizen	" "	. .	223 "
" " Korn	" "	. .	210 "
" " Hafer	" "	. .	137 "

Durchschnittspreise per Centner vom Markttag am 1. Mai. 1862.

Waizen	7 fl. 3 kr.
Halbwaizen	5 fl. 24 kr.
Korn	5 fl. 20 kr.
Hafer	4 fl. 30 kr.

Gengenbach, den 1. Mai 1862. Das Marktgericht.

Die Fleischtaxe im Amtsbezirk Oberkirch bleibt bis auf Weiteres unverändert.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg